

## «Heidi» wird in Wauwil zum Teenager

### Das Volkstheater Wauwil bringt «Heidi» auf die Bühne - beherzt besungen von 50 Kindern.

Von Hannes Bucher

Aufbruchstimmung und eine gute Portion Lampenfieber sind an diesem Donnerstagabend greifbar im Saal des Zentrums Linde in Wauwil. Begreiflich, schliesslich steht die Hauptprobe für «Heidi» bevor. Am kommenden Samstag feiert das Volkstheater Wauwil damit Premiere. Das Stück «Heidi» beruht auf dem gleichnamigen weltbekannten Kinderbuch von Johanna Spyri, gespielt wird eine Bühnenfassung von Josef Berger. Barbara Alt, die diesjährige Regisseurin in Wauwil, hat das Stück adaptiert und gekürzt.

Nun werden eben noch letzte Vorrichtungen auf der Bühne getätigt; die gut 50 Kinder des Kinder- und Jugendchors Schötz und Umgebung sind kaum mehr zu halten. Die 17 Darstellerinnen und Darsteller formieren sich zu einem Kreis. Regisseurin Barbara Alt gibt jeder und jedem einen letzten persönlichen Tipp mit auf den Weg.

Los dann auf die Bühne – und bevor der Vorhang aufgeht, tönt es beherzt aus der Ecke des Kinderchors «Holladio». Die eine Hälfte des Kinder- und Jugendchors begleitet und untermalt den ersten Teil des Geschehens. Dann wird gewechselt.

#### Heimweh nach den Bergen

Nein, es ist nicht das kleine Mädchen Heidi der Originalgeschichte, das zum Grossvater, dem Öhi (Heinrich Fischer) auf die abgelegene Alp in den Bergen kommt. In der adaptierten Fassung ist Heidi (Olivia Christen) eine Jugendliche, die eigentlich im Tal unten in eine Lehre eintreten sollte, um «eine Zukunft» zu haben. Nein, Heidi will das freie Leben in den Bergen nicht gegen das Leben «da unten» eintauschen. «Da oben» sind auch die Geissen und gerade auch der Geissenpeter (Pascal Hochstrasser). Dann der jähe Bruch der Idylle: Tante Dete (Bernadette Reinert) beordert Heidi nach Frankfurt, sie soll Klara dort im Rollstuhl (Melanie Rölli) Gesellschaft leisten. Das Heimweh in der fremden Welt macht Heidi krank. Gesunde Bergluft sei die beste Medizin, diagnostiziert der Doktor (Beat Erni). Gesagt und heimgereist – inklusive Klara im Rollstuhl. Und nicht nur Heidi blüht im Nu wieder auf – auch für die kranke Klara ergibt sich eine unerwartete Wende.

#### Quirlig, souverän – und gar nicht so grummelig

Die «heile Bergwelt» in den Bergen wird in der Wauwiler Inszenierung in einer ebensolchen Kulissenwelt wiedergegeben, mit stimmigen Kostümen (Rita Jeggli) und Requisiten ergänzt. Alphütte, Gipfel, Blumenzauber und meckernde Zicklein – eine Welt, die Heidi und auch bestimmt den Theaterbesuchern ans Herz wächst. Dass Heidi und Peter auf der Wauwiler Bühne aus den Kinderschuhen gewachsen sind, passt so und ist ein kluger Entscheid der Regisseurin. Olivia Christen und Pascal Hochstrasser bekleiden die beiden Hauptrollen ausgezeichnet - frisch, quirlig und souverän; der grummelige, aber eigentlich herzengute Öhi wird von Heinrich Fischer ebenso gut verkörpert. Das ganze Ensemble verdient viel Lob und trägt mit zu einem überzeugenden Ganzen bei. Eine tolle Bereicherung sind der Kinder- und Jugendchor (Leitung Evi Barmet und Flavia Frey) und die Musikgruppe. Einnehmend und bezaubernd, wie sie das Geschehen untermalen und begleiten – so nimmt etwa das Lied «I ha Heiweh noch de Bärge» Heidis Heimweh wunderschön auf. Das «Heidi» in Wauwil dürfte ab Samstag viele kleine und grosse Zuschauer bezaubern.

Infos und Tickets: [Volkstheater Wauwil \(vtw.ch\)](http://VolkstheaterWauwil.ch)